

Einige der hallischen Gelehrten, die ich schon von meinen Universitätsjahren zu kennen das Glück hatte, — deren Bekanntschaft ich ist zu meinem sehr grossen Vergnügen erneuerte, nahmen mich in ihrer Gesellschaft mit. —

Die Landgeistlichen um Halle herum benutzen die Nachbarschaft der Universität rühmlichst. — Ich habe viele treffliche Leute unter ihnen angetroffen, die mehr wusten, als alle Sonntage dreymal zu predigen, — und die Woche ein paarmal Katechisation zu halten. — Semler hat ohne Zweifel ihnen Anlaß zu näherem Forschen und eigenem Nachdenken geschafft. — Viele derselben hatten auch viele Semleriana auf dem Tische liegen. —

Wir musten das Anhältische durch. — Ein herrliches Land, — gute — — menschenfreundliche weise Regenten, — — patriotische Staatsleute, — nur eine versäumte Geistlichkeit!! — Die beyden Hofprediger in Bernburg und Koethen, die Herrn Pauli, den Archidiaconus Hofmeier in Koethen, den Pastor Brunn und Sintenis in Zerbst, in Bernburg den Kaplan Petri, — und einen Landprediger in Prosigk einem anhaltkoethenschen Dorfe Namens Boettcher abgerechnet, — — sind die meisten sicher schwache Köpfe. — Ich kann nicht begreifen, daß diese Herren den Vortheil nicht benutzen, den ihnen die Erleuchtung der ihnen so nahe liegenden preussischen Staaten verschaffen könnte, zumal da sie grossentheils wenigstens einige Zeit in Halle studiert haben.

Die